

idea.de vom 14.07.2008

[http://www.idea.de/index.php?id=355&tx\\_ttnews%5Btt\\_news%5D=66397&tx\\_ttnews%5BbackPid%5D=18&cHash=b96929405b](http://www.idea.de/index.php?id=355&tx_ttnews%5Btt_news%5D=66397&tx_ttnews%5BbackPid%5D=18&cHash=b96929405b)

**Sterbehilfe**

**14.07.08**

## **Liegen Leben und Tod allein in Gottes Hand?**



Nordrhein-Westfalen: Für 44 Prozent ist Sterbehilfe mit dem christlichen Glauben vereinbar.

**D ü s s e l d o r f (idea) – Dass der Mensch dem Leben selbst ein Ende setzen darf – diese Vorstellung trifft in der Bevölkerung auf breite Zustimmung. Die Frage, ob Leben und Tod allein in Gottes Hand liegen sollten, verneinten zwei Drittel der Befragten einer repräsentativen Umfrage des Marktforschungsinstituts InnoFact (Düsseldorf) in Nordrhein-Westfalen.**

15 Prozent antworteten mit Ja; die übrigen waren sich nicht schlüssig. Auch für Sterbehilfe hat ein Großteil der Menschen im bevölkerungsreichsten Bundesland Verständnis. 44 Prozent vertraten die Ansicht, dass sie mit dem christlichen Glauben vereinbar sei. 25 Prozent lehnten dies ab, und 32 Prozent hatten dazu keine feste Meinung. Die aktive Sterbehilfe ist erneut in die öffentliche Diskussion geraten, seit der umstrittene Hamburger Ex-Senator Roger Kusch einer 79-jährigen lebensmüden Frau zur Selbsttötung verholpen hat. Bei der Umfrage im Auftrag des privaten Fernsehsenders NRW TV sagten 70 Prozent der 1.000 Befragten, Sterbehilfe müsse unter bestimmten Umständen erlaubt sein.

### **Gegen kommerzielle Sterbehilfe**

64 Prozent könnten sich vorstellen, selbst Sterbehilfe in Anspruch zu nehmen. Zehn Prozent würden sie ablehnen. 36 Prozent der Befragten würden einem Menschen in aussichtsloser Lage Medikamente für einen schnellen Tod besorgen; 27 Prozent würden es nicht tun. 37 Prozent sind unentschieden. 56 Prozent würden für einen aussichtslos kranken Menschen den Kontakt zu einem Sterbehelfer herstellen. 18 Prozent lehnen das ab, und 26 sind unentschieden. Einig ist sich die Mehrheit (54 Prozent) in der Frage, ob man mit Sterbehilfe Geld verdienen darf oder nicht: Sie fordert strafrechtliche Maßnahmen. Lediglich 3 Prozent sind für Straffreiheit, der Rest ist unentschieden.